

Mazara del Vallo

Keine andere Stadt Siziliens hat so intensive Bindungen an Afrika. Hier landeten einst die Araber zur Eroberung der Insel. Heute arbeiten viele Tunesier in Mazara. Das Stadtbild hat in letzter Zeit sehr gewonnen.

Ihren Lebensunterhalt verdienen sie sich zumeist auf Fangschiffen; die Stadt mit ihren gut 50.000 Einwohnern besitzt einen der größten Fischereihäfen Italiens. Auch im Stadtbild fallen die Nordafrikaner auf. Sie stellen die Majorität der Einwohner des folgerichtig *Kasbah* genannten Viertels. Der Rest des Zentrums weckt teilweise noch wehmütige Erinnerungen an barocke Pracht: Palazzi, deren Erdgeschoss ganz profan in eine Garage umgebaut wurde, Marmorskulpturen, integriert in die Fassade eines neuzeitlich renovierten Hauses. In den letzten Jahren wurde jedoch auch vieles restauriert und verschönt; ein Motor des Renovierungsprozesses ist der Bürgermeister Nicola Cristaldi, als Künstler (Malerei, Keramik, Skulpturen) auch bekannt unter dem Namen „Hajto“.

Geschichte

Von *Phöniziern* gegründet, geriet Mazara mit dem Aufschwung *Selinunts* unter den Einfluss der griechischen Kolonie. Nach der Zerstörung durch die *Karthager* 409 v. Chr. dämmerte die Siedlung vor sich hin. Erst die *Araber* erlösten Mazara aus seinem Dornröschenschlaf. Im Jahr 827 hier gelandet, machten sie die Stadt bald zu einem ihrer Hauptstützpunkte auf Sizilien. Mazara blühte auf und behielt seine Bedeutung auch unter der Herrschaft der *Normannen*, die ab dem Ende des 11. Jh. begann. Als Hauptstadt der Grafschaft Val di Mazara ließ es sich bis zum Anfang des 19. Jh., als der politische Stern Mazaras sank, gut leben.

Überbordende Dekoration:
Chiesa di San Francesco

Basis-Infos

Postleitzahl 91026

Information **Pro Loco**, auf halber Strecke zwischen Piazza della Repubblica und Museo del Satiro. Der lokale Fremdenverkehrsverein hat seinen Sitz in einem Laden namens Bugie, „Schwindeleien“. Via XX Settembre 5, ☎ 0923 944610. Geöffnet Mo–Sa 10–13, 16–20 Uhr, So 10–13 Uhr.

Verbindungen **Zug**: Bahnhof östlich unweit des Zentrums; Züge Richtung Marsala/Trapani (besser als der Bus) und Castelvetrano 10-mal täglich.

Bus: Haltestellen leider ungünstig außerhalb des Zentrums. Verbindungen mit SALEMI ab der Via Casa Santa nach Marsala und Palermo je 12-mal täglich. Mit SALVATORE LUMIA (Stopp an der SS 115, nahe



Via Marsala bei der ERG-Tankstelle) zu den Städten entlang der SS 115 Richtungen Agrigento 3-mal täglich.

Veranstaltungen Lu Fistinu di San Vitu, zwischen zweitem und drittem Sonntag im

August, zuletzt leider nur mehr unregelmäßig. Fest des Stadtheiligen, Prozessionen in historischen Kostümen, darunter die „früheste Prozession Italiens“: Beginn 3.30 morgens, vor Sonnenaufgang dann Feuerwerk.

Übernachten

Übernachten **** Hotel Giardino di Costanza **1**, in ruhiger Alleinlage inmitten von Weingärten und Olivenhainen, etwa sieben Kilometer von Mazara entfernt. 2005 als erstes Kempinski-Hotel Italiens und gleichzeitig als erster Fünfsterner in Westsizilien eröffnet, mittlerweile im Besitz der „Blu Hotels“. Aller Komfort; großer Spa-Bereich, zwei Außen- und ein Innenpool etc. Diverse Sportmöglichkeiten. 91 Zimmer und Suiten. DZ-Preise je nach Ausstattung und Saison im Schnitt etwa 180–320 €, für die Suiten legt man noch etwas mehr an. Via Salemi, km 7, 100, ☎ 0923 675000, www.giardinodivcostanza.it.

**** Hotel Mahara **8**, die ehemaligen Kellereien des britischen Weinhändlers Hopps am östlichen Stadtrand; 2006 zu einem noblen Hotel in maurischem Stil umgebaut, die Altstadt zehn Gehminuten entfernt. Ungebreitester Meerblick gibt es erst ab dem 2. Stock. Gutes Frühstücksbuffet, von Lesern gelobtes Restaurant, Pool. DZ/F etwa 110–160 €. Lungomare San Vito 3, ☎ 0923 673800, www.maharahotel.it.

*** Hotel D'Angelo Palace **10**, auf der der Altstadt gegenüber gelegenen Seite des Flusses; eigener Parkplatz, aber auch im Umfeld sind Stellplätze meist leicht zu finden. Ordentliches Quartier, nicht wirklich ein Palast, sondern ein nüchterner Zweckbau; funktionale und recht komfortable Zimmer. Leider ist die Gegend recht abgeschieden, auch was Restaurants angeht. DZ/F etwa 70–90 €. Lungomare Fata

Morgana, ☎ 0923 944093, www.dangelopalacehotel.it.

»» **Mein Tipp:** Bed & Breakfast Zaccaria **2**, im nordöstlichen Altstadtbereich, Autofahrer klären die Lage vielleicht besser vorab zu Fuß. Sehr gastfreundlich geführtes B&B, einige der gut mit Külschrank etc. ausgestatteten Zimmer sind eigentlich eher ganze Wohnungen. Motorräder können im Hof parken; Gratis-Fahrradverleih. Gutes Frühstück. DZ/F 60 €, im August 80 €. Via San Agostino 5, ☎ 0923 948735, Mobil-☎ 388 8456015, www.bb.mazara.it. ☐

Camping *** Sporting Camping Club, in einem Sportgelände am östlichen Ortsrand, nahe einer Flussmündung und etwa 2,5 km vom Zentrum Richtung Castelvetro. Gepflegtes Gelände, etwas Schatten, im Sommer Bar-Pizzeria-Restaurant; die nahe Bahn stört. „Nichts für Ruhebedürftige und Kontaktscheue“, wie die Leser Claudia Rindt und Tobias Brendler zu Recht schreiben, stattdessen echt sizilianisches Leben und zahlreiche Sportmöglichkeiten, z. T. gratis oder mit Rabatt. Geöffnet April bis September; zwei Personen, Auto, Zelt zur HS bis zu 44 €, zur NS deutlich günstiger (einige Gäste waren von den Zeltplätzen enttäuscht). Auch Miete von Bungalows, Miniapartments etc. möglich. Man spricht Englisch. Anfahrt über die Uferstraße, beim Kreisverkehr an der Flussmündung dann beschildert. Contrada Bocca Arena, ☎ 0923 947230, www.sportingclubvillage.com.

Essen & Trinken

Essen & Trinken Natürlich Fisch in allen Variationen; auch im Couscous, der regionalen Spezialität der Provinz Trapani.

Ristorante La Bèttola **9**, beim Bahnhof. Keine „Kneipe“, sondern ein alteingesessenes (gegründet 1972), beliebtes Restaurant mit guter lokaler Küche, Schwerpunkt natürlich auf Fisch. Menü ab etwa 35 €. Von

Lesern sehr gelobt. Via Franco Maccagnone 32, am Wochenende unbedingt reservieren: ☎ 0923 946422. Mi Ruhetag, im Sommer wechselnde Betriebsferien.

Ristorante Alla Kasbah **5**, in der Altstadt. Hübsch eingerichtetes Lokal, die Küche mediterran und nach der Art von Pantelleria, es gibt auch Couscous in diversen Vari-



ationen. Von Lesern gelobt. Menü ab etwa 30–35 €. Via Itria 10, ☎ 0923 906126. Mo Ruhetag. Quasi um die Ecke, hübsch an der Piazza Santa Veneranda gelegen (☎ 0923 364695) und mit ebenfalls guter Küche: **Rist. Donna Franca 4**.

» **Mein Tipp:** Café Garibaldi **6**, nur ein paar Schritte weiter. Eher Restaurant als Café, ein freundlich und fachkundig geführtes Lokal mit feiner sizilianischer Küche und hübschem Ambiente. Menü ab etwa 25–30 €, meist gibt es auch mehrere Festmenüs. Nur abends geöffnet. Mo Ruhetag. Via Garibaldi 6, Mobil-☎ 347 4440170. <<<

» **Osteria Scopari 7**, in einem Gässchen nahe der Kathedrale. Hübsches Ambiente mit vielen Plätzen draußen, traditionelle sizilianische Küche aus Regionalprodukten, neben dem allgegenwärtigen Couscous insbesondere hausgemachte Nudeln und sehr gute Fischgerichte. Lokale Weine. Menü ab etwa 30 €, abends auch Pizza. Via Scopari 3–5, Mi Ruhetag. Via Scopari 3, ☎ 0923 933639. ■

» **Rist.-Pizzeria Lo Sciottatolo 9**, das „Eichhörnchen“, ein Beispiel für die Reihe von Restaurants, die direkt nebeneinander am Lungomare Mazzini liegen. Tische im Freien, Menü ab etwa 25 €, abends auch ganz ordentliche Pizza. Via Tortorici 9, Haupteingang jedoch am Lungomare, ☎ 0923 946313. Do Ruhetag.

Sehenswertes

Corso Umberto: Die lebendige Hauptstraße Mazaras liegt am östlichen Rand der Altstadt, gesäumt von Geschäften aller Art. Sie endet in Meeresnähe an der Piazza Mokarta, auf der die spärlichen Reste des von Normannenkönig Roger I. erbauten *Kastells* zu sehen sind – die beste Figur machen sie nachts im Flutlicht. In den westlich anschließenden *Gärten* bieten große, alte Bäume erfrischenden Schatten.

Piazza della Repubblica: Das Herz der Stadt konnte sein einheitliches Aussehen im Stil des 18. Jh. bis auf einen modernen Schandfleck bewahren. Vom Meer kommend, fällt zunächst der *Dom* ins Auge. Im 11. Jh. von den Normannen errichtet, wurde er im 17. Jh. dem barocken Zeitgeschmack angepasst. Etwas früher, 1594, entstand das Relief über dem Portal, das König Rogers Sieg symbolisiert: hoch zu



Der Dom und die Statue des hl. Vito schmücken die Piazza Repubblica

Pferd reitet der Normanne einen Araber nieder. Im opulent geschmückten Inneren des Doms ist eine Skulpturengruppe des Bildhauers Antonello Gagini von 1537 zu sehen. An der Piazza Repubblica außerdem beachtenswert sind der *Palazzo Vescovile* und das Gebäude des bischöflichen *Seminars*; in seiner Nähe liegt ein *Diözesanmuseum* (Di–Sa 10–12 Uhr, Mi/Fr auch 16–18 Uhr; gratis), das in erster Linie kirchliche Kunst ausstellt.

Museo del Satiro: Das „Museum des Satyrs“ ist der Stolz der Stadt. Die ehemalige Kirche *Chiesa di Sant'Egidio* beherbergt die Bronzestatue eines Satyrs, die erst 1998 im Kanal von Sizilien

einem Fischer ins Netz ging. Der tanzende Jüngling, den Kopf nach hinten geworfen, die Haare vom Windzug verweht, stammt vermutlich aus der Mitte des 4. Jh. v. Chr. und ist von hoher Eleganz. Neben diesem Prunkstück zeigt das Museum noch weitere maritime archäologische Funde.

Tägl. 9–19.15 Uhr; Eintritt vielleicht etwas hoch angesetzte 6 €.

Mirabilia Urbis: An der Piazzetta San Bartolomeo beherbergt die gleichnamige, 1601 errichtete Kirche das Stadtmuseum (täglich 8.30–13.30, 16–18 Uhr; gratis) mit seiner archäologischen Ausstellung vornehmlich aus der Kupfer- und Bronzezeit, die hier einen ungewöhnlichen Rahmen gefunden hat.

Hafen: Die günstige Lage an der Mündung des Fiume Mazaro war es wohl, die die Phönizier zur Stadtgründung ermunterte – seit damals legen hier die Boote zum Fang im Afrikanischen Meer ab. Auch wenn der Fischbestand in den letzten Jahren zurückgegangen ist, winkt den mehreren hundert Schiffen Mazaras immer noch reiche Beute. Etwas flussaufwärts liegt rechter Hand die kleine Kirche *San Nicolo Regale*, im 11./12. Jh. von den Normannen errichtet. Der würfelförmige Bau zeigt deutlich arabische Einflüsse.

Kasbah: Das traditionell hauptsächlich von Nordafrikanern bewohnte Viertel um die *Via Bagno* hat schon fast orientalisches Flair; aus manchem Haus dudelt arabische Musik, abends trifft sich die Männerwelt in Cafés, die auch in Tunis stehen könnten. In dem Gewirr aus engsten Sträßchen und Torbögen verläuft man sich leicht, steht plötzlich in einer Sackgasse oder einem Wohnhof. Viele malerische Ecken der Kasbah sind leider einer Renovierung zum Opfer gefallen, die andererseits aber wohl nötig war, um das Viertel vor dem endgültigen Verfall zu retten.

Chiesa di San Francesco: Im nördlichen Bereich der Kasbah erhebt sich diese ungewöhnliche Kirche (tägl. 10–13, 16–19 Uhr), die ursprünglich im 11. Jh. unter Roger I. in normannisch-arabischem Stil errichtet worden war. Gegen Ende des 17. Jh. erfolgte ein großangelegter barocker Umbau, bei dem u.a. die beiden Seitenschiffe abgerissen wurden. Damals entstand auch die überwältigende Innenausstattung, mit ihren Gemälden und wirklich jeden Quadratzentimeter bedeckenden Skulpturen eine wahre Orgie des Spätbarock und Rokoko. Der benachbarte Kreuzgang besitzt ebenfalls eine ungewöhnliche Geschichte, war mehr als ein halbes Jahrhundert lang geschlossen und fungierte zeitweise als Gefängnis der Carabinieri; künftig möchte ihn die Stadt als Sprachschule für ausländische Studenten nutzen.

Marsala

Ihr Wein machte die Stadt in der Welt berühmt. Der Besucher wird zumindest auf den ersten Blick etwas enttäuscht sein, die Anfahrt ist aus keiner Richtung besonders reizvoll.

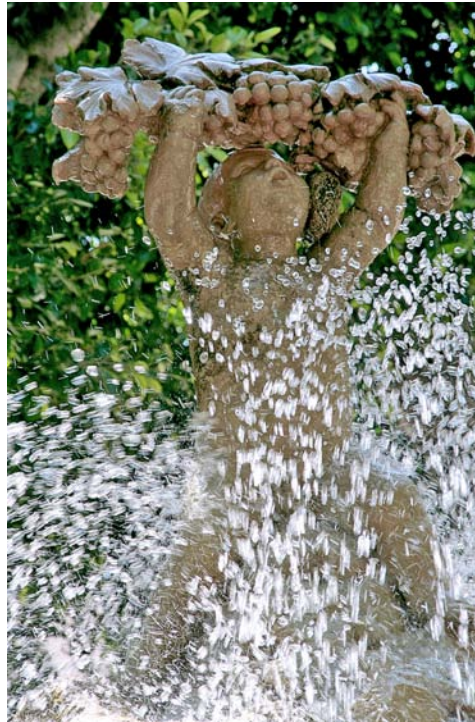
Die Uferpromenade kann leider nur als trist bezeichnet werden. Im Hintergrund recken sich billig gebaute Hochhäuser in den Himmel. Sie verbergen den Blick auf die kleine, aber eigentlich ganz schmutzige, lebendige und seit einiger Zeit verkehrsberuhigte Altstadt, die im Zeichen des späten Barock steht. Ihr Mittelpunkt ist die *Piazza della Repubblica*.

Flankiert wird das Zentrum von ausgedehnten modernen Wohnvierteln, die breite, schnurgerade Straßen durchziehen. Auch heute noch lebt man in Marsala vorwiegend vom Wein. Speziell für interessierte Anhänger des hiesigen Rebensafts und seiner komplizierten Verarbeitung kann ein Besuch deshalb durchaus lohnend sein: die *bagli* oder *stabilimenti* genannten Weinkelereien und ihre Lager dürfen besichtigt und ihre Erzeugnisse probiert werden.

Geschichte

Die ursprünglich wohl von Phöniziern gegründete Siedlung im äußersten Westen Siziliens nahm unter der Herrschaft Karthagos schnellen Aufschwung. Stark befestigt widerstand die Stadt allen Eroberungsversuchen durch die Griechen. Mehr Erfolg hatten die Römer, denen man nach längerer Belagerung freiwillig die Tore öffnete.

Das römische *Lilybaeum* verdankte seine Bedeutung dem Hafen, der ab 827 unter arabischer Herrschaft zum Namenspatron wurde: *Marsa Ali*, Hafen Alis (Schwiegersohn des Propheten Mohammed) oder *Marsa-al-Allah*, Hafen Allahs; beide Deutungen haben ihre Anhänger. Marsalas Glanz verblasste im 16. Jh., als Spaniens Karl V. den schlecht geschützten Hafen zuschütten ließ, um die Landung von Seeräubern zu verhindern. Mit der „Erfindung“ des Marsala-Weins im 18. Jh. kehrte auch die wirtschaftliche Prosperität zurück. In die politischen Schlagzeilen geriet die Stadt, als am 11. Mai 1860 Garibaldi mit seinem „Zug der Tausend“ in Marsala erstmals sizilianischen Boden betrat.



In der Altstadt:
ein Brunnen für Bacchus

Basis-Infos

Postleitzahl 91025

Information Ufficio Informazione Turistica, Via XI Maggio 100, in der Altstadt nahe der Piazza della Repubblica, ☎ 0923 714097 und 0923 993338. Geöffnet Mo–Sa 9–13, 15.30–19.30 Uhr. Gute Infos, auch zum Besuch der Kellereien.

Strada del Vino, ebenfalls in der Altstadt, Infos nicht nur zum Besuch der Kellereien, leider keine festen Öffnungszeiten. Enoteca Comunale, Via XI Maggio 32, ☎ 0923 71583, www.stradavinomarsala.it.

Verbindungen Zug: Kleiner Bahnhof am Ende der Via Mazzini; Verbindungen nach Trapani und Castelvetrano (besser als der Bus) 10-mal täglich.

Bus: Verschiedene Abfahrtsstellen je nach Zielort. AST fährt ab der Piazza del Popolo (oft auch Piazza delle Corriere genannt) 2-mal täglich nach Trapani. Ab dem Bahnhof fährt SALEMI tagsüber alle ein bis zwei Stunden nach Palermo und Mazara. SALVATORE LUMIA startet zu allen Städten (Ausnahme: Mazara) an der SS 115 bis

Agrigento 3-mal täglich; Abfahrt weit außerhalb des Zentrums an der Piazza Cabrera, zu erreichen über den Corso Calatafimi, die Verlängerung der Via Roma jenseits der Bahnlinie.

Auto: Ausreichend Parkplätze gibt es am Altstadtrand.

Schiff: USTICA LINES fährt mit Aliscafi 3-bis 5-mal täglich nach Favignana (p.P. etwa 10 €), nach Marettimo seltener und nur im Sommer. Infos und Tickets direkt am Hafen, ☎ 0923 873813.

Einkaufen Markt mit Obst, Gemüse, etc. in der Nähe der Porta Garibaldi, geöffnet Mo–Sa bis 13 Uhr.

Straßenmarkt jeden Di an der Piazza Stadion, beim Stadion am Ende der Via Giovanni Amendola.

Weinhandlung: La Ruota, zentral an der Via Scipione L'Africano 39 gelegen; man spricht Deutsch.

Post Via Garibaldi 5; geöffnet Mo–Fr 8.20–19.05 Uhr, Sa 8.20–12.35 Uhr.

Übernachten

Übernachten **** **Grand Hotel Palace 11**, in einem Park beim Sporthafen südlich unweit des Zentrums, Nähe Stabilimento Florio. Acht Zimmer bzw. Suiten in einer Villa des 19. Jh.; seit 2007 existiert ein moderner Anbau mit weiteren 48 geräumigen Zimmern. Pool. Die Umgebung (Lagerhallen etc.) ist allerdings ziemlich öde. Exquisites Restaurant. „Classic“-DZ/F etwa 100–130 €, für die „Charme“-Zimmer und Suiten weitaus mehr. Lungomare Mediterraneo 57, ☎ 0923 719492, www.grandhotelpalace.eu.

**** **Hotel Stella d'Italia 4**, der Best-Western-Kette angeschlossen und absolut zentral um die Ecke von der Piazza Repubblica gelegen, nur einen Katzensprung von der Infostelle. 2006 in einem alten Stadthaus eröffnet; reizvolles Interieur, komfortable Ausstattung, Garage gratis. DZ/F kosten nach Saison und Ausstattung etwa 110–170 €. Via Mario Rapisardi 7, ☎ 0923 761889, www.hotelstelladitalia.it.

» **Mein Tipp:** *** **Hotel Carmine 3**, ein ehemaliger Karmeliterkonvent am westli-

chen Altstadtrand, 2006 als sympathisch verwinkelt, äußerst gepflegtes Hotel wiederbelebt. Geschickter Einsatz moderner Architekturelemente, gediegene Zimmer. Im Sommer wird das Frühstück im Palmengarten, im Winter in einem Salon serviert. Gute Restaurantempfehlungen. DZ/F etwa 105–125 €. Piazza Carmine 16, ☎ 0923 711907, www.hoteltcarmine.it. <<<

*** **Villa Favorita 1**, 29 halbkugelförmige Bungalows in parkähnlicher Anlage mit Swimmingpool, Zimmer auch im Haupthaus. Das (nicht immer geöffnete) Restaurant im Hauptgebäude, einer alten Villa, offeriert für Hotelgäste ein recht preiswertes Festmenü. Nicht gerade zentral und etwas versteckt gelegen: Vom Zentrum kommend Abzweigung nach links an der Straße nach Trapani, dann noch einige hundert Meter. Gästefahrräder. DZ/F 80–125 €. Via Favorita 27, ☎ 0923 989100, www.villafavorita.com.

Bed & Breakfast Case a San Matteo 6, schön restauriertes Altstadthaus mit zwei sehr netten Zimmern in einer Seitengasse



der Piazza S. Matteo. Roberto und Tiziana versorgen ihre Gäste mit unzähligen guten Tipps. Vor dem Haus kann man problemlos parken. DZ/F 60–80 €, Mindestaufenthalt i.d.R. zwei Nächte. Via Punicca 3, ☎ 0923 719458 (nur abends), mobil 328 4666798, ☎ 0923 952245, www.caseasanmatteo.eu.

Camping *** Camping Biscione, bei der gleichnamigen Küstensiedlung Nähe Petro-

Essen & Trinken

Gut (und hochpreisig) sind auch die Restaurants der beiden Hotels New Palace und Delfino Beach.

Osteria San Lorenzo 5, gehobenes, auch unter der Abkürzung „Slo“ bekanntes Lokal im westlichen Altstadtbereich. Schlicht-modernes Interieur, frische, marktabhängige Küche mit Pfiff, der Schwerpunkt liegt auf Fischgerichten. Menü ab etwa 30 € aufwärts. Via Garrafa 60, ☎ 0923 712593. Nur abends, So auch mittags, Di ruhetag.

sino, etwa auf halbem Weg nach Mazara. Palmenbestandenes, ordentlich ausgestattetes Gelände, nicht weit vom Meer; abgeschlossen ist ein gutes Einheimischen-Restaurant mit Pizzeria. Offiziell ganzjährig geöffnet, zur NS besser abklären. Zwei Personen, Auto, Zelt etwa 28 €. ☎ 0923 731444, www.campingbiscione.com.

Osteria Il Gallo e l'Innamorata 9, nahe der Piazza Matteotti. Freundlicher kleiner Familienbetrieb, traditionelle sizilianische Küche mit Schwerpunkt auf Fischgerichten; Fleisch gibt es aber auch. Netter Service und relativ angenehme Preise, Menü um die 30 €. Rätselfhaft bleibt der Name „Der Hahn und die Verliebte“. Via Stefano Bilardello 18, ☎ 0923 1954446. Mo Ruhetag.

Trattoria Garibaldi 7, im Zentrum nahe der Via Garibaldi, beim Stadttor. Die hübsche Trattoria in einem alten Gewölbe hat rund